

Zeitzeugeninterviews – Gruppe 1: Adolf und Johann S.

2008 haben Schülerinnen und Schüler einer 10. Klasse des Schwarzwald-Gymnasiums Triberg ein Geschichtsprojekt durchgeführt. Dabei haben sie Zeitzeugen zum Thema *NS-Zwangsarbeit in der Landwirtschaft* aus der Umgebung von Triberg interviewt. Auf der Homepage des Projekts könnt ihr Auszüge aus den Interviews anhören.

<http://www.zwangsarbeiter-im-schwarzwald.eu/interviews.html>



Ihr beschäftigt euch mit den Zeitzeugen **Adolf und Johann S.** Sie waren vier bzw. elf Jahre alt, als ein polnischer Zwangsarbeiter auf ihren Bauernhof kam.

Aufgaben:

1. Hört euch die Interviewausschnitte zu den verschiedenen Themen an und kreuzt an, ob die folgenden Aussagen falsch bzw. richtig sind. Verbessert die falschen Aussagen.

		richtig	falsch
Essen	Der Zwangsarbeiter auf dem Hof durfte mit der Familie essen, obwohl es offiziell nicht erlaubt war		
Polen bekommen Schläge	Wenn ein Pole geschlagen wurde, musste der Bauer mit einer Strafe rechnen.		
Polen dürfen Schnaps trinken	Die polnischen Zwangsarbeiter hatten auch Freizeit, in der sie Alkohol trinken durften.		
Polin bleibt nach Kriegsende	Eine polnische Zwangsarbeiterin wurde nach dem Krieg gezwungen länger in Deutschland zu bleiben.		
Polin erhängt sich	Die Zeitzeugen berichten von einer Polin, die Selbstmord beging.		
Russe weg	Die Zeitzeugen berichten über einen Bauern, der sich über seinen russischen Zwangsarbeiter bei einer Behörde beschwerte. Der Zwangsarbeiter wurde daraufhin weggebracht.		
Russen beklauen Polen	Sie berichten davon, dass nach dem Krieg russische Zwangsarbeiter ihren polnischen Zwangsarbeiter beklaut haben. Dem Bauer ist aber nichts weggenommen worden.		
Verhältnis Deutsche und Polen	Die Zeitzeugen sagen, dass das Verhältnis zwischen Deutschen und Polen nicht überall so gut war wie auf ihrem Hof.		

2. Kreuzt an, wie glaubwürdig ihr die Zeitzeugen einschätzen würdet. Begründet eure Meinung (1 = sehr glaubwürdig, 10 = gar nicht glaubwürdig).

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Zeitzeugeninterviews – Gruppe 2: Karl D.

2008 haben Schülerinnen und Schüler einer 10. Klasse des Schwarzwald-Gymnasiums Triberg ein Geschichtsprojekt durchgeführt. Dabei haben sie Zeitzeugen zum Thema *NS-Zwangsarbeit in der Landwirtschaft* aus der Umgebung von Triberg interviewt. Auf der Homepage des Projekts könnt ihr Auszüge aus den Interviews anhören.

<http://www.zwangsarbeiter-im-schwarzwald.eu/interviews.html>



Ihr beschäftigt euch mit dem Zeitzeugen **Karl D.** Er war fünf Jahre alt, als ein polnischer Zwangsarbeiter auf den Bauernhof seiner Eltern kam.

Aufgaben:

1. Hört euch die Interviewausschnitte zu den verschiedenen Themen an und lest die zwei Ausschnitte auf diesem Blatt.

Versorgung

„Wie war die Versorgung auf den Höfen? Von den Zwangsarbeitern?“

Herr Karl D.: „Ja, die war bestimmt gut... Das muss man jetzt dazu sagen. Eigentlich von oben herab oder von der.. äh Regierung aus, hätten die Zwangsarbeiter nicht am Tisch zusammen mit den Bauersleuten essen sollen, aber das ist hier nicht passiert. Beim Onkel hat es das nicht gegeben. Der ist immer am Tisch gesessen, da hat es nichts gegeben. Sie haben alle das Gleiche gehabt. Ich weiß aber, dass es das gegeben hat. Von hier weiß ich das nicht, aber von einer anderen Gemeinde, weiß ich, dass es das gegeben hat. Aber hier nicht! Hier haben alle am Tisch gegessen. [...] auf den Höfen herum hat es eigentlich im großen und ganzen immer genug zu essen gegeben, gell. Oder was heißt mal mindestens die Grundnahrungsmittel waren auf jeden Fall vorhanden, ja.

http://www.zwangsarbeiter-im-schwarzwald.eu/karl_d.html (Abrufdatum: 07.04.2020)

Tagesablauf

„Was war denn so der Tagesablauf, oder was hat der alles arbeiten müssen?“

Karl D.: „Ha, der hat halt alles geschafft äh, des wird am Morgen angegangen sein mit der Stallarbeit und dann auf's Feld und im Wald natürlich da auch, () im Wald dabei war und auch halt heuen, mähen das hat, hat die, die können die, die polnische Zwangsarbeiter die sind ja eigentlich aus der Landwirtschaft, Polen hat ja eigentlich fast nichts anderes gehabt wie auf dem flachen Land sowieso, wie Landwirtschaft. Ja, die haben voll mitgeschafft, ja.“

http://www.zwangsarbeiter-im-schwarzwald.eu/karl_d.html (Abrufdatum 07.04.2020)

SS nimmt Polen gefangen und Ukrainerinnen dürfe nicht nach Hause siehe Homepage

Rückseite beachten

Zeitzeugeninterviews – Gruppe 2: Karl D. - Teil 2

**2. Kreuzt an, ob die folgenden Aussagen falsch bzw. richtig sind.
Verbessert die falschen Aussagen.**

		richtig	falsch
Versorgung	Die Zwangsarbeiter durften mit der Familie am Tisch essen, obwohl dies offiziell nicht erlaubt war.		
Tagesablauf	Die polnischen Zwangsarbeiter mussten verschiedene Arbeiten in der Landwirtschaft durchführen. Damit kannten sie sich nicht aus.		
SS nimmt Polen gefangen	Der Zeitzeuge behauptet, dass die Polen oft freiwillig nach Deutschland zum Arbeiten gingen.		
Ukrainerinnen dürfen nicht nach Hause	Der Zeitzeuge berichtet, dass die polnischen Zwangsarbeiter nach dem Krieg nach Hause durften, die Ukrainerinnen aber oft in Lagern festgehalten wurden.		

2. Kreuzt an, wie glaubwürdig ihr die Zeitzeugen einschätzen würdet. Begründet eure Meinung (1 = sehr glaubwürdig, 10 = gar nicht glaubwürdig).

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Zeitzeugeninterviews – Gruppe 3: Hermann Z. und Karl V.

2008 haben Schülerinnen und Schüler einer 10. Klasse des Schwarzwald-Gymnasiums Triberg ein Geschichtsprojekt durchgeführt. Dabei haben sie Zeitzeugen zum Thema *NS-Zwangsarbeit in der Landwirtschaft* aus der Umgebung von Triberg interviewt. Auf der Homepage des Projekts könnt ihr Auszüge aus den Interviews anhören.

<http://www.zwangsarbeiter-im-schwarzwald.eu/interviews.html>



Ihr beschäftigt euch mit den Zeitzeugen **Hermann Z.** und **Karl V.** Beide erzählen Geschichten, die sie als Kinder miterlebten bzw. hörten.

Aufgaben:

1. Hört euch die Interviewausschnitte zu den verschiedenen Themen an und lest den Ausschnitt auf diesem Blatt.

Hermann Z.**Polen beim Jagen**

„Natürlich waren auch noch Polen auf anderen Höfen, denen ist es wieder besser gegangen, da sind zum Beispiel[...]da weiß ich von einem der hat mit unserer Familie Verbindung gehabt, weil ich zwei Schwestern habe, und diese waren 10 Jahre älter als ich und die haben schon ein bisschen mit denen Polen oder die Polen mit den Mädchen liebgeäugelt. Und uns ist es eigentlich auch nach dem Krieg und während dem Krieg nicht schlecht gegangen. Die Polen haben im Wald Schlingen gelegt und haben Wild gejagt. Und manchmal ist einer gekommen in der Nacht und hat ein Reh auf dem Rücken gehabt. Und hat dann bei uns im Haus das Fell abgezogen und wir haben es dann verzehrt und gegessen. Und der Pole hat natürlich mitgegessen, in diesem Sinne war das wieder eine gute Verbindung, die wir gehabt hatten.“

http://www.zwangsarbeiter-im-schwarzwald.eu/hermann_z.html (Abrufdatum: 07.04.2020)

Pole soll eigenes Grab schaufeln siehe Homepage

Karl V.

Schüler helfen Polen beim Arbeiten siehe Homepage

Rückseite beachten

Zeitzeugeninterviews – Gruppe 3: Hermann Z. und Karl V. - Teil 2

**2. Kreuzt an, ob die folgenden Aussagen falsch bzw. richtig sind.
Verbessert die falschen Aussagen.**

		richtig	falsch
Polen beim Jagen	Der Zeitzeuge berichtet von polnischen Zwangsarbeitern, denen es gut ergangen ist. Sie durften z.B. auf die Jagd gehen.		
Pole soll eigenes Grab schaufeln	Der Zeitzeuge erzählt eine Geschichte von einem Bauern, der einem Zwangsarbeiter befahl, sein eigenes Grab zu schaufeln.		
	Der Zwangsarbeiter wurde erschossen.		
Schüler helfen Polen beim Arbeiten	Der Zeitzeuge hat als Kind einem polnischen Arbeiter geholfen, weil die Lehrerin ihn dazu aufgefordert hatte.		

3. Kreuzt an, wie glaubwürdig ihr die Zeitzeugen einschätzen würdet. Begründet eure Meinung (1 = sehr glaubwürdig, 10 = gar nicht glaubwürdig).

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Zeitzeugeninterviews – Gruppe 4: Hubert D.

2008 haben Schülerinnen und Schüler einer 10. Klasse des Schwarzwald-Gymnasiums Triberg ein Geschichtsprojekt durchgeführt. Dabei haben sie Zeitzeugen zum Thema *NS-Zwangsarbeit in der Landwirtschaft* aus der Umgebung von Triberg interviewt. Auf der Homepage des Projekts könnt ihr Auszüge aus den Interviews anhören.

<http://www.zwangsarbeiter-im-schwarzwald.eu/interviews.html>



Ihr beschäftigt euch mit dem Zeitzeugen **Hubert D.** Er lebte als Kind auf einem Bauernhof. Sein Vater war im Krieg und die Mutter leitete den Bauernhof. Sie hatten Zwangsarbeiter aus der Sowjetunion und aus Frankreich auf ihrem Hof. Die polnischen Zwangsarbeiter, die bei ihnen im Wald arbeiten mussten, übernachteten nicht auf dem Hof, sondern in einem Lager in der Stadt.



Zwangsarbeiter bei der Feldarbeit © Hubert Dorer

Aufgaben:

1. Hört euch die Interviewausschnitte zu den verschiedenen Themen an und kreuzt an, ob die folgenden Aussagen falsch bzw. richtig sind. Verbessert die falschen Aussagen.

		richtig	falsch
Fenster verriegeln	Zur Sicherheit mussten auf dem Hof abends die Fenster verriegelt werden.		
Forstarbeit	Die polnischen Zwangsarbeiter, die im Wald arbeiteten, schliefen auf dem Hof.		
Hunger und Kartoffeln	Im Lager war die Versorgung mit Lebensmitteln für die Zwangsarbeiter besser als auf dem Hof.		
Krankheiten	Wenn die Zwangsarbeiter krank waren, konnten sie mit Hausmitteln versorgt werden.		
Religion	Die Religion war eine Möglichkeit, mit den Zwangsarbeitern Kontakt aufzunehmen.		

2. Kreuzt an, wie glaubwürdig ihr die Zeitzeugen einschätzen würdet. Begründet eure Meinung (1 = sehr glaubwürdig, 10 = gar nicht glaubwürdig).

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Zeitzeugeninterviews – Gruppe 5: Lukas D.

2008 haben Schülerinnen und Schüler einer 10. Klasse des Schwarzwald-Gymnasiums Triberg ein Geschichtsprojekt durchgeführt. Dabei haben sie Zeitzeugen zum Thema *NS-Zwangsarbeit in der Landwirtschaft* aus der Umgebung von Triberg interviewt. Auf der Homepage des Projekts könnt ihr Auszüge aus den Interviews anhören.

<http://www.zwangsarbeiter-im-schwarzwald.eu/interviews.html>



Ihr beschäftigt euch mit den Zeitzeugen **Lukas D. und Frau D.** Er war ein Kind, als polnische Zwangsarbeiter auf den Bauernhof seiner Eltern kamen.

Aufgaben:

1. Hört euch die Interviewausschnitte zu den verschiedenen Themen an und kreuzt an, ob die folgenden Aussagen falsch bzw. richtig sind. Verbessert die falschen Aussagen.

		richtig	falsch
Ärztliche Behandlung	Die polnischen Zwangsarbeiter bekamen keinen Lohn und keine ärztliche Behandlung.		
Polen schützen Deutsche	Der Zeitzeuge berichtet, dass ein polnischer Zwangsarbeiter nach dem Krieg einen deutschen Bauern geschützt hat, weil es ihm dort gut ergangen war.		
Polen falten Papier fürs Essen	In den Zwangsarbeiterlagern hatten die Leute genug zu essen.		
	Der Kontakt mit den Zwangsarbeitern war verboten, sie waren Menschen zweiter Klasse.		
Polen wie Tiere behandelt	Die Zwangsarbeiter wurden sehr unterschiedlich behandelt. Manchen ging es gut, manchen nicht.		
	Man hat sie manchmal von einem Hof zu einem anderen gebracht, wenn etwas nicht geklappt hat. Das zeigt, dass man auf sie achtete.		

2. Kreuzt an, wie glaubwürdig ihr die Zeitzeugen einschätzen würdet. Begründet eure Meinung. (1 = sehr glaubwürdig, 10 = gar nicht glaubwürdig)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10